

Orten erzogen ist, und wo auch wegen des zu schlechten Bodens keine Baumschule angelegt werden kann, auf diese Art doch Obst, wenn auch von geringerer Güte, zu erzeugen wäre, denn die gemeine Eberesche oder Vogelbeere nimmt mit jedem Boden vorlieb. Das Pfropfen wird hierbei wohl die beste Veredlungsart sein; doch ist dabei zu beachten, daß man dem Stamme ein oder zwei Zugreiser lasse, indem sonst das Edelreis durch zu starken Wuchs das Uebergewicht bekommt. Der Stamm bleibt bis zur Pfropfstelle unverhältnißmäßig dünn und bildet sich an derselben eine große Wulst, wodurch die Krone bei jedem Winde leicht abgebrochen werden kann. Erst im dritten Jahre nach der Veredlung können diese Zugreiser weggenommen werden.

Die Früchte der edlen Eberesche (*Sorbus domestica*) können bei Bereitung des Apfelweins benutzt werden und geben demselben einen kräftigen Geschmack.

